

## So geht es nicht weiter! Was jetzt zu tun ist!

### Stellungnahme der BAG BEK e.V.

zur aktuellen Situation der Kindertagesbetreuung unter den Herausforderungen des Krieges in der Ukraine und der Aufnahme geflüchteter Kinder

Seit zwei Monaten tobt der Krieg in der Ukraine, der schon jetzt viel zu vielen Menschen das Leben gekostet hat. Besonders leiden die Kinder unter den Auswirkungen der Kämpfe und den schrecklichen Geschehnissen, mit denen sie schutzlos konfrontiert werden. Täglich kommen mehrere hundert geflüchtete und traumatisierte Kinder mit ihren Familien in Deutschland an. Um diesen Kindern möglichst schnell einen Weg zurück in einen geregelten Alltag mit anderen Kindern zu ermöglichen, stehen bundesweit Kindertageseinrichtungen und Schulen bereit. Gerade in dieser schwierigen Zeit leisten Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Kinder hierzulande gut ankommen, sich wohlfühlen und einen sicheren Ort finden können. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung sowie eine gelingende Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e.V. setzt sich für die Belange, das Wohlbefinden und die Sicherheit als Voraussetzung für Bildung und Erziehung aller Kinder sowie für die im Feld der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) tätigen Fachkräfte ein. Mit dieser Stellungnahme soll einmal mehr die Bedeutung der Kindertagesbetreuung als Ort für Kinder herausgestellt und zugleich auf die weiterhin sich zuspitzenden Herausforderungen hingewiesen werden. Mit dieser Stellungnahme wird dargelegt, warum die seit Jahren geforderten Verbesserungen der Rahmenbedingungen im FBBE-System so schnell wie möglich angegangen werden müssen.

### Kindertageseinrichtungen als wichtiger Ort für alle Kinder und die Gesellschaft

Allen Kindern soll überall in Deutschland ein anregender Lebens- und Bildungsort geboten werden, an dem sie sich aufmerksam begleitet entwickeln können, ihre vielfältigen Bedürfnisse befriedigt werden und sie ihren Interessen nachgehen können. Die UN-Konvention über die Rechte der Kinder macht darauf aufmerksam, dass Kinder das Recht auf Schutz und Sicherheit, aber auch das Recht auf Bildung haben. Damit einher geht die gesellschaftspolitische Verantwortung, Kindertageseinrichtungen als einen wichtigen Ort für Kinder zu stärken. Geflüchteten Kindern, die teils traumatisierende Erfahrungen während des Krieges und auf der Flucht gemacht haben, muss in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit zu Teil werden. Dies erfordert ein professionell reflektiertes Handeln, eine entsprechende Ausstattung und Rahmenbedingungen in den Einrichtungen.

Kindertageseinrichtungen sind als wichtiger Ort für die Gesellschaft und den wirtschaftlichen Wohlstand Deutschlands anzuerkennen. Es zeigt sich insbesondere in der Bewältigung von Krisen wie bspw. in der Pandemie und der Integration von Familien mit Fluchterfahrungen, dass sie ein notwendiges, funktionierendes Teilsystem der Gesellschaft sind. Zudem sind Eltern als Arbeitnehmer:innen auf eine gute und verlässliche Betreuung ihrer Kinder angewiesen.

### **Das System steht vor dem Kollaps – die Akteure kommen an ihre Grenzen**

Die Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zeigen einmal mehr, wie stark das System der professionellen Begleitung von Kindern an seine Grenzen stößt. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen steht das tätige Personal vor einem zweifachen Dilemma: ihr pädagogisches Selbstverständnis gebietet es, Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten zu integrieren, aber der Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung kann unter den gegenwärtigen Bedingungen auch ohne zusätzliche Kinder mit Fluchterfahrung bereits kaum erfüllt werden.

Die Fachkräfte gehen seit der Pandemie stetig über ihre Grenzen und müssen die neuen Herausforderungen oftmals unter herabgesetzten Standards und unter chronischem Personalmangel umsetzen. Die Folge ist eine drohende massive Abwanderung in andere Arbeitsfelder. Das System steht vor dem Kollaps und lässt vielfach keine weiteren Anforderungen, wie die Aufnahme von Kindern mit traumatisierenden Kriegserlebnissen, mehr zu.

Jetzt sind die politisch Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen dringend und umgehend gefordert:

### **Veränderungsbedarfe für eine verantwortungsvolle Aufnahme geflüchteter Kinder**

- Kurzfristige Maßnahmen zur Unterstützung in der Krise:  
Dazu gehören z.B. Mittel für Fortbildungen, Supervision, Material sowie zusätzliches, professionelles Personal (u.a. Honorarkräfte, Therapeut:innen, Sprachvermittler:innen), welches flankierend Entlastungen im Alltag schafft und Herausforderungen der Adressat:innen auffangen und bearbeiten kann.
- Mittel- bis langfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen:  
Es bedarf nachhaltiger Lösungen für den eklatanten Fachkräftemangel in vielen Regionen Deutschlands, u. a. der Anerkennung pädagogischer Abschlüsse aus dem Ausland, die Vergütung der Ausbildung sowie die Ausweitung der Studienplatzkapazitäten für Kindheitspädagog:innen. Ebenso braucht es verbindliche Standards zur Sicherung der Qualität in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, Hort und Ganztags.

Bereits in der Vergangenheit hat die BAG BEK auf die notwendigen Veränderungen in den Rahmenbedingungen des FBBE-Systems aufmerksam gemacht. Fehlendes Personal, große Kindergruppen und die Unterfinanzierung des gesamten Systems erschweren die professionelle Begleitung aller Kinder und haben negative Auswirkungen auf das kindliche Wohlbefinden und somit deren Entwicklung. Dies gilt in besonderem Maße auch für die geflüchteten Kinder aus der Ukraine sowie anderen Kriegsregionen dieser Welt.

Bund, Länder und Kommunen müssen dafür sorgen, dass unterstützende Bedingungen für alle im System bereitgestellt werden, um die Erziehung, Bildung und Betreuung als auch die Unterstützung der Kinder und Eltern zu gewährleisten. Notwendig ist eine kurzfristige, unbürokratische und direkte Unterstützung der Kindertageseinrichtungen vor Ort und des Systems.

**Für den Vorstand der BAG BEK e.V.**

*Tina Friederich, Rahel Dreyer, Ulrike Glöckner, Karsten Herrmann, Anna Jochums, Ina Kaul, Nicole Klinkhammer & Petra Strehmel und Verena Winter.*

Zur weiteren Hintergrund-Information Beachten Sie auch unsere Stellungnahmen zum KiTa-Betrieb in Corona-Zeiten:

[1. BAG-BEK-Stellungnahme zum KiTa-Betrieb unter Corona-Bedingungen \(Frühjahr 2020\)](#)

[2. BAG-BEK-Stellungnahme zum KiTa-Betrieb unter Corona-Bedingungen \(Herbst 2020\)](#)